



LANDTAG  
Rheinland-Pfalz

**18/5023**  
**VORLAGE**

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft  
Frau Marion Schneid, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DER STAATSEKRETÄR**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
denis.alt@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

19. Dezember 2023

Mein Aktenzeichen  
0102-0005#2023/0008-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Lucas Muth  
lucas.muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2871  
06131 16-2997

## **21. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 29.11.2023**

### **TOP 9: „Aktueller Entwicklungsstand des dualen Studiums“**

#### **Antrag der Fraktion CDU**

#### **nach § 76 Abs. 2 GOLT – V 18/4845 –**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der o. g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die wissenschaftliche Studie „Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe“ zeigt: Das duale Studium in Deutschland ist auf Erfolgskurs, es hat sich in den vergangenen zehn Jahren enorm weiterentwickelt. Und das Erfreuliche ist, das gilt auch in besonderer Weise für Rheinland-Pfalz.

Laut Studie waren im Jahr 2021 insgesamt 10 Prozent aller Studiengänge in Deutschland dual ausgerichtet. Vier Bundesländer lagen über dem Bundesdurchschnitt: Bayern (19 Prozent), Baden-Württemberg (11 Prozent), Rheinland-Pfalz (10,3 Prozent) und Brandenburg (10,1 Prozent). Dies möchte ich nochmals vorausschicken. Ich halte das auch für wichtig, um deutlich zu machen, wie groß das Engagement der rheinland-pfälzischen Hochschulen ist. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.



In der Ausschusssitzung am 5. Oktober 2022 wurde auch berichtet, dass die Studie wertvolle Anstöße gibt, an der einen oder anderen Stelle noch Optimierungsbedarf aufzugreifen. Hierzu hat die Landeskommission für duale Studiengänge in ihrer ersten Präsenzsitzung nach Corona am 24. April 2023 beraten. Die Ergebnisse der Studie wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einer Präsentation durch den Präsidenten der dualen Hochschule, Herrn Prof. Hermsdorf, vorgestellt.

Zu Ihrer ersten Frage kann ich Ihnen berichten, dass die Landeskommission insbesondere die Punkte Gewinnung von Studienanfängerinnen und -anfängern, Verzahnung zwischen Studium und Praxis und Öffentlichkeitsarbeit diskutiert hat.

Die Herausforderung in Bezug auf die Gewinnung von Studienanfängerinnen und -anfängern ist nach Auffassung der Landeskommission auch in der Wirtschaftsstruktur von Rheinland-Pfalz begründet. Selbstverständlich können kleinere und mittlere Unternehmen nicht immer jährlich in großer Anzahl Ausbildungsplätze oder Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Darüber sind sich auch die Hochschulen bewusst und darin besteht auch die Herausforderung, durch eine größere Anzahl von Kooperationspartnern solche Effekte auszugleichen.

Gleichzeitig sind duale Studiengänge für Studierende zwar ein interessantes Angebot, aber sie stellen auch eine Doppelbelastung dar. Deswegen ging es in der Sitzung der Landeskommission auch um die Frage, Studierbarkeit und Arbeitsbelastung der Studiengänge auch im Studienverlauf zu überprüfen, um die Interessen der Studierenden zu berücksichtigen. Dafür können die gemeinsamen Koordinierungsgremien der Hochschulen und Betriebe genutzt werden.

In Bezug auf die Verzahnung von Studium und Praxis hat sich die Landeskommission über einzelne Beispiele ausgetauscht, mit dem Ziel, gegenseitig davon zu profitieren. Hier ging es um die Integration von Unternehmensvertreterinnen und -vertretern in die Lehrveranstaltungen der Hochschulen, wie um den Besuch von Hochschullehrerinnen und -lehrern in Unternehmen, die Bearbeitung von Fallstudien aus den Betrieben und anderes.

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit wurde das Erfordernis betont, weiter am Bekanntheitsgrad zu arbeiten. Auch wurde dabei die Rolle der Dualen Hochschule Rheinland-Pfalz hervorgehoben.



Mein Eindruck ist, dass die Diskussion in der Veranstaltung gewinnbringend für alle Akteure war und der Austausch zur Optimierung der dualen Studiengänge beigetragen hat.

In Bezug auf Ihre Fragen 2 und 3 möchte ich noch hinzufügen, dass die Duale Hochschule Rheinland-Pfalz (DHR) ihre Beratungs- und Serviceleistungen und Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich weiterentwickelt.

Wichtig ist insbesondere, dass wir mit dem Präsidenten der DHR, Herrn Prof. Hermsdorf, über eine Persönlichkeit verfügen, die in der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Community anerkannt ist, hohes Ansehen genießt und mit seinen Kontakten in Hochschulen und Unternehmen zur Einrichtung von neuen Angeboten beiträgt.

Die DHR hat sich im Übrigen strukturell neu aufgestellt und bildet die Beratungs- und Serviceleistungen für die Akteure in neuen Stellenprofilen für

- Beratung Hochschulen und Qualitätsmanagement
- Beratung duale Partner/Kammern/Verbände
- Beratung Studieninteressierte/Multiplikatoren sowie Marketing

ab.

Auch ein Muster für einen Praktikumsvertrag zwischen Studierenden und Unternehmen in praxisintegrierten Studiengängen wurde als Serviceleistung neu erarbeitet und als Download auf der Internetseite der DHR bereitgestellt. Damit soll insbesondere kleineren Unternehmen eine Hilfestellung an die Hand gegeben werden, die vertragliche Bindung mit den Studierenden zu regeln.

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit sind mir die Schul- und Messebesuche der DHR wichtig. Um Jugendliche und auch Eltern vom Nutzen und dem Mehrwert dualer Studiengänge zu überzeugen, sind sie ein zentrales Instrument.

Derzeit wird auch die Internetseite der DHR neugestaltet, um die Interessentinnen und Interessenten noch gezielter anzusprechen.



Abschließend möchte ich noch hinzufügen, dass die Landesregierung die Förderung im Umfang von 100.000 Euro für neue duale Bachelorstudiengänge fortführen wird. Dieses Instrument hat sich als erfolgreich erwiesen. Dies zeigt sich an dem kontinuierlichen Anstieg des dualen Angebots. Im Vergleich zum Wintersemester 2021/2022 ist die Anzahl von 88 auf 99 im Wintersemester 2022/2023 gestiegen. Auf der nächsten Sitzung der Landeskommision Anfang Dezember werden von Seiten der Hochschulen erneut sieben neue duale Studiengänge vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Denis Alt